

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

1898 wurde der Turm ausgebaut.

1908 und 1909 bekam die Kirche neue Fenster.

1910 schlug der Blitz zweimal in den Turm ein, und zwar am 8. Juli und am 14. August.

1921 kamen die vier neuen Glocken aus der Gießerei von St. Florian.

1922 wurden die oberen Rundfenster und 1923 die zwei Fenster in der Kapelle und in der Sakristei eingeseht.

1922 am 5. und 17. Mai schlug abermals der Blitz in die Kirche ein.

### Schule und Lehrer.

Schon frühzeitig hat in Zell eine Schule bestanden und wurde der Lehrer, dazumal Schulmeister geheißen, von der Herrschaft angestellt und besoldet. 1596 war Christof Brandthuber als deutscher Schulmeister in Zell tätig. Anfangs war nur ein Lehrer angestellt und später cirka 1765 wurde die Schule zweiklassig. Ein eigenes Schulhaus war nicht vorhanden, sondern das Lehrzimmer war in einem Privathause untergebracht. War der Lehrer zugleich Hausbesitzer, was öfters der Fall war, so erteilte er den Unterricht in seinem Hause. Der Schulmeister war fast immer auch Organist. Der zweite Lehrer wurde Gefelle, Lehrgehilfe oder Cantor genannt; Cantor deswegen, weil er dem Organisten mit seinem Gesang behilflich sein mußte. Vom Volke wurde er Kantere genannt. Erst 1803 ging man daran, ein eigenes Schulhaus zu erbauen. 1921 den 7. November wurde die Schule dreiklassig.

### Reihenfolge der Oberlehrer.

Brandthuber Christof 1596.

Berthele Georg 1599.

Hausmaninger Christof 1625.

Böhm Christof 1655.

Röstenberger Wolf Jakob 1681.

Moser Franz 1685.

Moser Franz 1714.

Lattermann Benedikt 1743.

Mugent Franz Michael 1769.

Mugent Josef 1811.

Ulwirt 1820

Seibert Josef 1852.